

Hein Bredendiek

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Hein Bredendiek (* 18. September 1906 in Jever; † 24. April 2001 in Oldenburg (Oldenburg)) war ein deutscher Kunsterzieher, Maler und niederdeutscher Schriftsteller.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Werke
- 3 Hörspiele
- 4 Literatur
- 5 Weblinks

Leben

Hein (eigentlich Karl-Heinz) Bredendiek war der Sohn eines Lehrers in Jever. Nach dem Abitur am Mariengymnasium in Jever, wo Georg von der Vring seine Begabung erkannte und ihn förderte, studierte er ab 1926 in Berlin an der Staatlichen Kunsthochschule Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Philosophie. Nach Referendar- und Assessorenzeit in Altona, Plön, Reinbek und Flensburg ging er 1935 als Dozent an die Hochschule für Lehrerbildung in Cottbus. Von 1940 bis 1945 leistete er Kriegsdienst bei der Marine, danach war er zunächst Dozent an der Pädagogischen Hochschule Oldenburg, von 1949 bis 1952 Studienrat in Jever, von 1952 bis 1972 an zwei Gymnasien in Oldenburg (Oldb.), zuletzt als Studiendirektor.

Die besonderen Leistungen Bredendieks liegen in seinem Werk als Maler von Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen, dem Existentialismus angenähert. Bis in seine letzten Lebensjahre gab es in Oldenburg und Jever Ausstellungen. Eine größere Wirkung entfaltete er jedoch mit seinen niederdeutschen Schriften, mit Büchern, Erzählungen und Rundfunksendungen im oldenburgisch-ostfriesischen Platt. Über 25 Jahre war er der „Baas“ (Vorsitzende) des *Ollnborger Schrieverkring*, einer Vereinigung niederdeutsch schreibender Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Heimatbund für niederdeutsche Kultur *De Spiiker*.

Hein Bredendiek erhielt für seine Verdienste um die Heimatpflege und um die niederdeutsche Sprache mehrere Auszeichnungen, darunter 1959 den Freudenthal-Preis für niederdeutsche Lyrik, 1971 die Ehrengabe der Oldenburg-Stiftung, 1981 den Niedersächsischen Verdienstorden 1. Klasse und 1986 das Große Stadtsiegel der Stadt Oldenburg. 1986 wurde er Ehrenbürger der Stadt Jever, 2007 benannte die Stadt Oldenburg und 2008 die Stadt Jever eine Straße nach ihm.

Werke

- Hein Bredendiek: *Kreihensiel*. Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1972.
- Hein Bredendiek: *Ut Barlach sien Warkstääd. En Versöök, to enkelt Figuren ut dat plastisch Wark van Ernst Barlach en Weg to wiesen*. 18 plattdeutsche Bilderbetrachtungen mit den beigefügten Fotos. Verlag der Fehrgilde, Hamburg-Wellingsbüttel 1973, ISBN 3-87849-006-2
- Hein Bredendiek: *Nöhlmann un anner Lü. Monolog, Kortgeschicht, Vertellen*. Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1976.
- Hein Bredendiek: *4-Miniüten-Brenners*. Ostendorp, Rhauderfehn 1976.

- Hein Bredendiek: *Thulstedt. Monolog, Kortgeschichte, Vertellen*. Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1979.
- Erhard Brüchert und Hein Bredendiek [Übers.]: *Tanker up Schiet: Een Speel för Kinner van acht bit tachentig*. In Oldenburger Platt übertragen von Hein Bredendiek. Mahnke, Verden 1979.
- Hein Bredendiek: *Gang na güstern. Een Vertelln*. Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1981.
- Hein Bredendiek: *De Spegel*. Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1984.
- Hein Bredendiek [Hrsg.], Schloßmuseum Jever [Red.: Uwe Meiners]: *Frieslandschaften. Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen*. Kataloge und Schriften des Schloßmuseums Jever, Nr. 4, Verlag Mettcker & Söhne, Jever 1991.
- Hein Bredendiek: *Summa summarum, ein Lebensbericht*. Hrsg. Hans Friedl und Ursula Maria Schute, mit vollständigem Werk- und Ausstellungsverzeichnis. Veröffentlichungen der Oldenburgischen Landschaft, Nr. 3. Isensee, Oldenburg 1998, ISBN 3-89598-489-2

Hörspiele

- 1960: Bött för de Doden – Regie: Hans Tügel
- 1963: Spöök vun güstern – Regie: Hans Tügel
- 1966: Palmarum Sössteihn – Regie: Curt Timm
- 1968: De Toorn – Regie: Hans Tügel
- 1969: Dat Wulkenhus – Regie: Rudolf Beiswanger
- 1971: Fenna Onnen – Regie: Jochen Schenck
- *Datum unbekannt*: Een Deern vun veertig – Regie: Friedrich Schütter

Literatur

- Oswald Andrae und Hein Bredendiek: *Hein Bredendiek zum 80. Geburtstag*. Holzberg, Oldenburg 1987, ISBN 3-87358-279-1
- *Hein Bredendiek*. In: Werner Schuder (Hrsg.): *Kürschners Deutscher Literatur-Kalender 1984*. Jg. 59. de Gruyter, Berlin - New York 1984, ISBN 3-89131-041-2
- *Hein Bredendiek*. In: D. P. Meier Lenz und Kurt Morawietz (Hrsg.): *Niedersachsen literarisch. 100 Autorenporträts, Bibliographien und Texte*. Wirtschaftsverlag NW Verlag für neue Wissenschaft, Bremerhaven 1981, ISBN 3-88314-164-X
- *Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Hein Bredendiek*. In: *Die Alte Schulglocke. Mitteilungsblatt des Vereins der Ehemaligen des Mariengymnasiums zu Jever*. Nr. 107, 2006
- Alexander Hesse: *Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien (1926–1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933–1941)*. Deutscher Studien-Verlag, Weinheim 1995, ISBN 3-89271-588-2, S. 195–196

Weblinks

- Literatur von und über Hein Bredendiek (<https://portal.dnb.de/opac.htm?query=Woe%3D118514784&method=simpleSearch>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Normdaten (Person): GND: 118514784 | LCCN: no98098358 | VIAF: 40169706 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hein_Bredendiek&oldid=120332623“

Kategorien: Deutscher Maler | Kunstlehrer | Autor

| Träger des Verdienstkreuzes des Niedersächsischen Verdienstordens (1. Klasse)

| Hochschullehrer (Hochschule für Lehrerbildung Cottbus) | Person (Jever) | Geboren 1906

| Gestorben 2001 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 8. Juli 2013 um 09:28 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.